



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

6 (6.1.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54566)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 70 Pfg. pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzeln-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Dr. Gmel,  
für den lokalen und proo. Theil  
Ernst Müller,  
Für Feuilleton:  
W. Großmann,  
für den Inseratentheil:  
Karl Kysel.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
handlung.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerdeputats.  
Amalisch in Mannheim.

Nr. 6. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 6. Januar 1893.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Januar.

Es wird zuverlässig bestätigt, daß der Kaiser in seiner Neujahr-Ansprache an die Generale den Ausdruck, er würde Widerspruch gegen die Militärvorlage im Heere „erschmettern“, nicht gebraucht hat; dagegen ist die kaiserliche Mißbilligung solchen Widerspruchs allerdings entschieden bekundet worden. An der politischen Lage, so weit sie durch den Entwurf über die Heeresvermehrung bedingt wird, ist durch die Neujahr-Neuerungen nichts geändert worden. Es war vorher und es ist unzweifelhaft, daß auf Grund der „Konsequenzen der zweijährigen Dienstzeit“, wie diese namentlich auf deutschfreisinniger Seite bis jetzt aufgefaßt werden, eine Verständigung nicht in Aussicht steht. Eine solche auf anderer Basis, insbesondere unter Herabminderung der Zahl der Rekruten-Verstärkung, also in der Richtung, welche Herr von Bennigsen in seiner Rede andeutete, wird auch durch die kaiserlichen Neuerungen vom 1. Januar keineswegs ausgeschlossen. Die Version derselben, welche am 2. offiziös verbreitet wurde — daß die Durchführung der beabsichtigten Heeresreform für Deutschland eine militärische und politische Nothwendigkeit sei und daß der Kaiser zuversichtlich erwarte, wie die Erkenntnis hiervon sich immer mehr Bahn brechen werde; Se. Majestät stehe fest zu der von den veründeten Regierungen eingebrachten Vorlage — hat, wie wir hören, dem Kaiser vorgelegen und ist von ihm gebilligt worden. Ueber die Ausschloßlosigkeit der unveränderten Vorlage und von Neuwahlen, bei denen keine Partei auf Seiten der Regierung stünde, kann man sich auch an den maßgebenden Stellen keiner Selbsttäuschung überlassen.

Die „Freis. Zeitung“ berechnet bereits, daß wir bei einer Reichstagsauflösung über die Militärvorlage um Mitte März Neuwahlen haben könnten. Dazu bemerkt die „Nat.-Lib.-Korr.“:

Wir sind noch immer nicht überzeugt, daß es zu einer solchen Wendung kommt, allein die Möglichkeit ist freilich naheliegender genug, und die Aussichten auf eine Krisis haben sich in den letzten Wochen eher verstärkt als vermindert. Wenn freisinnige Blätter ihre Parteigenossen unaufhörlich ermahnen, sich rechtzeitig auf alle Wendungen vorzubereiten, die Wahlorganisationen zu prüfen, die Kandidaten aufzufüllen, so können wir das selbe natürlich auch unsern Anhängern im Lande nur dringend empfehlen. Sollte es für die allernächste Zeit nicht nötig werden, so ist die Arbeit doch auf keinen Fall verloren. In den leitenden Kreisen des Reiches scheint man sich noch immer in einer schädlichen und unbegründeten Selbsttäuschung über den Erfolg von Neuwahlen unter dem Zeichen der vorliegenden Militärvorlage zu befinden; sonst wäre so manches in der neuesten Entwicklung dieser Angelegenheit nicht verständlich. Wir fürchten aber, diese Illusion wird sich schwer rächen. Im Volke hat die Militärvorlage, wo sie nicht auf den entschiedensten Widerstand stieß, zum mindesten eine sehr fähige Aufnahme gefunden; die Verwirklichung über die zweijährige Dienstzeit konnte gegenüber den ungeheuren neuen Kosten nicht auskommen. Daß diese Stimmung sich im weiteren Verlauf noch zu einer mächtigen Volksbewegung zu Gunsten der vorgeschlagenen Militärvorlage entwickeln werde, glaubt außerhalb der leitenden Stellen in der Reichsregierung Niemand. Die Wahlen werden ungewissheit bei großer Unzulänglichkeit, vielleicht, wovon wir allerdings dringend warnen möchten, sogar gleichgültiger Zurückhaltung der besten Kräfte des Volkes stattfinden, auf die sonst die Lösung aller nationalen und patriotischen Aufgaben in erster Reihe angewiesen ist. Wie das so gekommen, wollen wir heute nicht untersuchen. Die gemäßigten Richtungen, welche die nationalen Interessen als die Grundlage ihres ganzen politischen Strebens betrachten, haben überhaupt in gegenwärtigen Zeiten einen schweren Stand; sie sind auch im jetzigen Reichstag so schwach vertreten, daß sie nichts Erhebliches mehr verlieren können. Für unsere besonderen Parteiinteressen glauben wir bei Neuwahlen in allernächster Zeit wieder viel befürchten noch hoffen zu dürfen. Aber wir müssen allerdings vom allgemeinen vaterländischen Standpunkt aus fürchten, daß der nächste Reichstag noch schlimmer würde als der jetzige. Die Verfassung, Unklarheit, Verwirrung, wie sie dormalen die politischen Verhältnisse des Volkes beherrschte, verbunden mit so manchen Schwierigkeiten und Nöthen im wirtschaftlichen Leben, kann nur den extremsten Richtungen von Links und Rechts zu gut kommen. Selbst die hochgespannten Hoffnungen der Deutschfreisinnigen würden bei einem solchen Wahlkampf schwerlich in Erfüllung gehen; die Erfahrungen bei den Neuwahlen der jüngsten Zeit lassen dies deutlich erkennen. Die Aufwühlung der niedrigsten Triebe und Leidenschaften, wie sie bereits im Zug ist und noch mehr zu erwarten steht, würde auch über die Deutschfreisinnigen hinwegschreiten. Unzweifelhaften Gewinn würden nur die alleräußersten und gewissenlosesten Elemente haben: die Sozialdemokraten, die Antisemiten, die demagogischsten Richtungen bei den Ultramontanen und Konterparativen, die radikalsten Demokraten. Mit einem solchen Reichstag wird die Heeresreform erst recht nicht zu Stande zu bringen, es wird überhaupt keine Möglichkeit sein, eine vernünftige Politik zu führen. Sehr eindringlich hat am 13. Dezember Herr von Bennigsen seine warnende Stimme im Reichstag erhoben, indem er bemerkte, daß mit dem neuen

Reichstag, wie er voraussichtlich beschaffen wäre, nicht nur diese Militärvorlage, sondern auch andere wünschenswerthe und dringliche Vorlagen nicht durchzuführen sein würden. „Und wo stehen wir dann? Dann befinden wir uns ungefahr vor dem Konflikt. Man braucht dies Wort nur auszusprechen, um zu sehen, was sich daraus für eine Perspektive ergeben kann. Einen Konflikt kann ein Einzelkämpfer schwer ertragen, aber ein neu ins Leben geruener Bundesstaat gar nicht, am allerwenigsten auf dem Boden des Militärwesens und der militärischen Rüstungen dieses Kaiserreiches der ganzen nationalen Existenz.“ Das ist der Grund, warum ernste und vaterlandliebende Männer mit schweren Vorurtheilen der zunehmenden Zulassung des Streiks entgegensehen.

Ueber das Bewilligungsrecht des Reichstags und die ministerielle Verantwortlichkeit in der Reichsgesetzgebung sprechen sich die „Hamb. Nachr.“ aus Anlaß mehrfacher Erörterungen des bundes- und staatsrechtlich wichtigen Gegenstandes in folgender Weise aus:

Wir halten es für wünschenswerth, das Bewilligungsrecht des Reichstages ebensowenig außer Zweifel zu stellen, wie es in der preussischen Verfassung für den Landtag geschehen ist. Wenn jetzt das Reich mit keinem Gelde nicht auskommt, so schreibt es Matricularrumlagen aus. Diese Matricularrumlagen müssen in den einzelnen Landtagen zur Verhandlung kommen und bieten dort Gelegenheit die Verantwortlichkeit der Landesminister für die Bewilligung, die sie im Bundesrathe machen, zur Debatte zu bringen. Bisher haben wir im Bundesrathe eine nicht verantwortliche Ministerialbehörde, die par majora abstimmt, und der Ausfall des Votums jeder einzelnen Regierung kommt nicht notwendig zur Kenntniß des Landtages des betreffenden Staates. Es brängt sich die Frage auf, ob das Bewilligungsrecht nicht präzisierter und klarer festzustellen werden müßte. Wenn der Reichstag nicht bewilligt, so findet für den Anspruch, der damit vom Reiche an die Bundesstaaten gestellt wird, eine verantwortliche Vertretung noch bisheriger Reichslage nicht statt; es sei denn, daß man den Reichsanwalt verbindlich dafür verpflichten will, daß er das Transmissoriale, durch das der Kaiser die Beschlüsse des Bundesrathe dem Reichstag übermittelt, contrafirmirt. Wenn man diese staatsrechtliche Handlung aber als eine der Verantwortlichkeit des Reichsanwaltes unterstehende betrachtet, so legt man dadurch dem Kanzler und indirekt dem Kaiser ein Veto bei, das in der Verfassung der Verfassungsbestimmungen über das Zustandekommen der Reichsgesetze vielleicht nicht vorgesehen ist; aber die Verlegung eines Bundesratsbeschlusses an den Reichstag bleibt immerhin eine Anordnung des Kaisers im Sinne des Artikel 16 der Verfassung, welche zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Kanzlers bedarf. Hier liegt also ein staatsrechtlicher Act vor, bei welchem der Kanzler jaagen könnte, daß er für die Verlegung eines bestimmten Beschlusses des Bundesrathe an den Reichstag die Verantwortlichkeit nicht tragen könne, die er durch seine Gegenzeichnung der kaiserlichen Transmissoriale übernehmen würde. Unserer Ansicht nach ist staatsrechtlich dagegen kaum etwas einzunehmen, ob aber in der öffentlichen Meinung diese Ansicht überhaupt zum Bewußtsein gekommen ist, wissen wir nicht, jedenfalls haben wir den Eindruck, daß die ministerielle Verantwortlichkeit in der Reichsgesetzgebung gegenüber dem weitverbreiteten Bewilligungsrecht des Reichstages einer Klarstellung bedarf. Die liberale Partei und auch die constitutionellen Theoretiker haben sich bisher von freisinnigen Erörterungen dieser Frage ferngehalten und die ministerielle Verantwortlichkeit hat in den Jahren seit Erlaß der preussischen Verfassung keine Fortschritte gemacht, sie ist vielleicht eher in Veressenheit gerathen, was um so leichter ist, als sie auch in Preußen nur theoretisch existirt, da das in der Verfassung vorgesehene Veto darüber auch heute noch nicht erlassen ist.

Im delirium tremens, so schreibt die „Berl. Nat.-Ztg.“, soll der Kranke beständig Fliegen oder Mäuse sehen; ähnlich ergreift es der „Kreuztg.“ in der antisemitischen Krankheit, an der sie leidet: sie sieht überall Juden, sogar bei den Bestrebungen, über die Militärvorlage eine Verständigung herbeizuführen. Die folgende Enthüllung ist zu ergötzlich, um mit Stillhalten überzugehen zu werden:

Man muß sich der Thatfache erinnern, daß schon bei den ersten Erörterungen über die Militärvorlage im Reichstage ein sehr bemerkenswerther Gegenstand zwischen dem sehr entgegenkommenden Abg. Ricker und seinem schroff ablehnenden Fraktionsgenossen Richter hervortrat. Ersterer wurde zwar von letzterem dekadonirt und, wenn man die früheren Erfahrungen auch jetzt maßgebend sein lassen wollte, so würde damit die Sache abgethan sein, denn bisher hat der Abg. Richter noch jeden Versuch einer Auslieferung gegen seine Diktatur innerhalb der freisinnigen Partei mit Erfolg in unterirdischen Verhandlungen. Indessen die Dinge könnten im vorliegenden Falle doch anders liegen. Man darf nicht vergessen, daß der Abg. Ricker, der Führer der Judenhühnertruppe und als solcher zugleich dem Einfluß des Judenthums in erster Linie unterworfen ist. Man liege Anzeichen genug vor, daß die in so überraschendem Grade wachsende antisemitische Bewegung das jüdische Kapital auf das äußerste erschreckt hat. Es sucht nach Aufwegen; die wäre es, wenn man den Abg. Ricker mit dem größten Theile der freisinnigen Partei für die Militärvorlage abkommandirte und dafür den Säug des Reichsanwaltes als Dank einbehielt? Einem solchen Trade gegenüber dürfte sich auch Richter bisher dominirender Einfluß innerhalb der Partei als machtlos erweisen und es bedürfte, die Zustimmung der Konterparativen, Freikonserwativen und Nationalliberalen voraus-

gesetzt, dann nur noch weniger Stimmen aus dem Centrum, um der Militärvorlage in ihren Hauptbestimmungen eine Mehrheit zu sichern. Ob diese Voraussetzung aber zutreffen, ob bei den Konserwativen und auch nur einem kleinen Theil des Centrum die Neigung vorhanden sein würde, in eine solche Kombination mit einzutreten, das bliebe allerdings abzuwarten.

Wir sagten, unter der immerhin nicht unzulässigen Voraussetzung, daß diese Leistung aus ehrlicher Berrücktheit entsprungen ist, sie sei ergötzlich. Indes darf auch der andere Fall nicht ignoriert werden, daß man es mit der Absicht zu thun hat, eine von der „Kreuztg.“ für möglich gehaltene Verständigung über den Militärgesetz-Entwurf durch Diskreditirung derselben zu durchkreuzen. Das wäre dann überaus bezeichnend für das konservative, die militärischen Interessen vertretende, monarchische etc. Blatt.

Die Sulzbacher Glasfütte in Erier kann wegen Kohlenmangels nicht weiter arbeiten. Gestern sind in Saarbrücken indogekannt 8473, also 849 Mann mehr als vorgestern, angefahren. Gestern Vormittag fand eine Frauenversammlung in Bildhof statt, zu der mehr als 10,000 Personen theils zu Fuß, theils mit der Bahn hierher gekommen waren. In den Saal des Rechtschutzvereins wurden nur die Frauen eingelassen. Die Männer lagerten zu Tausenden in den Straßen in der Nähe. Als Rednerinnen waren 12 gemeldet, die nicht alle zum Worte kamen. Die Hauptrednerinnen sprachen, bis sie heiser waren. Gegen 12 Uhr löste sich die Versammlung in Ruhe auf. Bei Neunkirchen wurde gestern Vormittag ein arbeitswilliger Bergmann von den Ausständigen so schwer mißhandelt, daß er bald darauf starb. In der gestrigen Nachmittagsversammlung des Rechtschutzvereins sprach Rechtsanwält Heyder aus Weh in scharfen Worten gegen das Verhalten der oberen Behörden. Während seiner Rede lief ein Telegramm des Oberpräsidenten Rasse an die hiesigen Knappschaftskassen mit der Weisung ein, daß der Oberpräsident einer Abordnung die bestene Audienz gewähre, wenn nicht persönliche Besprechungen, sondern nur allgemeine Beschwerden und Vorschläge zur Arbeitsordnung vorgebracht würden. Die Abordnung wird sofort nach Coblenz reisen und morgen beim Oberpräsidenten um Audienz bitten. Der verhaftete Präsident des Rechtschutzvereins Barfen ist von Saarbrücken nach Erier in Untersuchungshaft gebracht worden. Vorgestern stellten sich zwei Knappschaftskassen in der Direction in Saarbrücken ein, um anzufragen, ob die Bergbehörde bereit sei, mit den Ausständigen zu verhandeln. Nach Anhörung des Auftrages erklärte Geheimrath v. Beljen: 1) Er weigere sich aufs bestimmteste mit dem Rechtschutzverein oder dem Streikcomité in irgend welche Verhandlungen einzutreten, und 2) er verlange zunächst überhaupt, daß die Belegschaft die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Die Abordnung erklärte, die Belegschaft verlangten Abänderung der neuen Arbeitsordnung sowie des Knappschaftsstatus auf Grund der Böllinger Beschlüsse, der Anträge der Gruben-ausschüsse und endlich, daß Ablegungen während des jetzigen Ausstandes nicht eintreten sollen.

Der Pariser Vertreter des „Budapesti Hirlap“ beharrt dabei, Rouvier habe vor dem Untersuchungsrichter erklärt, er habe 20,000 Frank Panamagelder dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim gegeben. Der Ministerrath habe sich schon in zwei Sitzungen mit der Sache befaßt. Rouvier sei nicht zum Schweigen zu bewegen. Die französische Presse schweige die Sache todt. [Der Petersburger Correspondent des „Daily Telegraph“ hat bekanntlich schon vor Wochen gemeldet, Mohrenheim sei in die Sache verwickelt. D. R.]

Die Verhaftung Blondins, des Bureauchefs des „Crédit Lyonnais“, hat in Finanzkreisen große Erregung hervorgerufen. Infolge dessen hat der „Crédit Lyonnais“ erklären lassen, daß die Gründe der Verhaftung Blondins nichts mit dessen Stellung als Beamter dieses Bankhauses zu thun haben. Man vermuthet, daß die Verhaftung die Folge von Enthüllungen Cottus, Fontanes und Vessays über Blondins Beziehungen zu den Parlamentsmitgliedern sei. Blondin war bei Gelegenheit der Ausgabe der Panamafanalose als finanzieller Journalist ein Unteragent der Panamafanalose-Gesellschaft. Ihm lag ob, die Veröffentlichungen für letztere zu besorgen. Er weigert sich übrigens, Aussagen zu machen. Der „Gaulois“ droht, er werde neue, gegen Freycinet gerichtete Enthüllungen veröffentlichen. — Die Polizei hat die Anarchisten Etrovaux und Zevaco,



Mannheim, 6. Januar.

Nachahmenswerthes Beispiel. Vom Waldhof, 5. Jan., wird uns geschrieben: Ein schöner Beweis lokaler Behandlung Arbeitgebern ihren Arbeitern gegenüber dürfte beim Jahreswechsel die Spiegelmanufaktur Waldhof geliefert haben...

Der hiesige Kellnerverein veranstaltete am Mittwoch Abend im Hahn Hof eine Christbescherung mit nachfolgendem Ball. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und wurde in allen seinen Theilen in anerkennenswerther Weise durchgeführt.

Unangenehme Verwechslung. In einem jungen Heidelberger, der 3. St. beim Grenadierregiment in Mannheim dient, kam dieser Tage sein Schwager, um ihm Namens seines Vaters eine Flasche feinen Schnapies zu überbringen.

Ueber den schon kurz gemeldeten Selbstmordversuch, welchen eine junge Dame aus Heidelberg in einem Hotel in Reutstadt verübte, wird folgendes Nähere bekannt.

Körperverletzung. Vergangene Nacht gerieth ein hiesiger Komiker vor seiner in G 5 gelegenen Wohnung mit einem Manne und einer Frau in Streit, in deren Verlauf dem Komiker eine Verletzung am Auge beigebracht wurde.

Verlosung. Bei einer gestern durch Herrn Polizeikommissar Mitsch vorgenommenen Verlosung einer Tischdecke, angefertigt von Frau Maria Rottmann, fiel der Gewinn auf Nr. 96.

Wuthmaßliches Wetter. am 7. und 8. Januar. Der Kern des ungeheuren Hochs drückt von Nordrussland langsam südwärts. Gleichzeitig fällt das Barometer an der Westküste Irlands, wie im Golf von Biscaya.

Aus dem Großherzogthum.

Baden, 9. Jan. In der letzten Bürgerauschussung wurden die Lehrergehälter der Lehrer an den hiesigen Volksschulen neu geregelt. Darnach erhält ein Hauptlehrer als Mindestgehalt 2000 M., der mit den Dienstjahren, die von der ersten Anstellung als Schullehrer gezählt werden, bis zum Höchstgehalt von 3200 Mark steigt.

Feuilleton.

Das Jahr 1893 ist reich an historischen Gedanktagen aus dem Gebiete der Geschichte und Literatur. Neben freudigen Ereignissen werden auch viele unheilvolle Thaten in die Erinnerung zurückgerufen, und namentlich für Frankreich ist das Jahr 1893 an traurigen Erinnerungen reich, man könnte es das Gedtenjahr der Guillotine nennen.

eingerechnet) 1080, 1150 bis 1200 M. Die Aufbesserungen für die bereits hier thätigen Lehrer sind für 1892 rückwirkend.

Enlheim, 5. Dez. Dies ist am Sylvesterabend ein junger Mann einer unheimlichen Wette zum Opfer gefallen, die darauf ausging, daß er vier halbe Schoppen Schnapss trinken mußte.

Nastatt, 5. Jan. Laut kriegsministerieller Bekanntmachung wird die Fortifikation von Nastatt mit dem 1. Okt. 1893 aufgehoben.

Offenburg, 5. Jan. Herr Bürgermeister G. Schweis hat in Folge seiner längeren und schweren Erkrankung bei dem Gemeinderath den Bunch ausgesprochen, seine Stelle niederlegen zu können.

Pfälzisch-Heßische Nachrichten.

Ludwigshafen, 5. Jan. In große Sorge ist eine hiesige Arbeiterfamilie dadurch geführt worden, daß deren 18 Jahre alter Pflegetohn seit gestern spurlos verschwunden ist.

Ludwigshafen, 5. Jan. In der Brede-, Rolke- und Maxstraße wurden seit längerer Zeit hie und da Damen, welche unbekanntes Strahlen in den Abendstunden passirten, von einem Unbekannten belästigt.

Neuhofen, 5. Jan. In der Nacht vom 8. auf den 4. ds. gelang es den Jagdhüter Dohrer, Beckt und Graff von hier zwei Wildbiebe in dem Staatswald „Ried“ zu erwischen. Die beiden Wilderer sind lt. „R. B. K.“ von Altrip und heißt der eine Frz. Schneider, der andere Konrad Krob.

Speyer, 5. Jan. Das 2. Bionier-Bataillon ist heute früh nach dem Rheine ausgerückt, um Sprengübungen auf dem Eise vorzunehmen. Der sog. Trompeterbau, ein Arm des Rheines ist mit 22 Min. dickem Eise bedeckt und hier werden die verschiedenen Kriegsbomben ausgeführt.

Dierbach, 4. Jan. Gestern waren hier zwei Tabakhändler aus Mannheim erschienen, um mit den Tabakbauern in der Wirtshaus zum Häßel über den Verkauf des 1892er Tabaks zu unterhandeln. Der von den Händlern gebotene Preis von 15—17 M. war den Verkäufern zu gering.

Zweibrücken, 5. Jan. Sonntag findet ein nationaler Parteitag hier statt. Reichstagsabgeordneter Udt von Entheim wird sprechen.

Birmensheim, 5. Jan. In der Gerberei der Herren Gebrüder Fahr dahier ereignete sich heute ein schwerer Unfall. Der daselbst als Tagger beschäftigte Gottfried Stephan, ein 55jähriger verheiratheter Mann, fiel in die dort befindliche Kreisgrube, auf der das südamerikanische Quebrachholz, das zur hohe verarbeitet wird, durchgehängt werden muß.

Rainz, 5. Jan. Ein Herr, der so unglücklich ausfällt, daß er sich kaum wieder erheben konnte, wurde von einem daherkommenden Burtschen menchenfreundlich unter den Arm genommen und bis in die Vätergasse geleitet. Hier wollte der Herr dem barmherzigen Samariter ein Trinkgeld geben, dieser überließ ihm aber der Sorge über die Höhe desselben, denn als der Herr das Portemonnaie zog, lag es ihm der Helfer aus der Hand und suchte damit das Weite.

Sport.

Frankfurt, 5. Jan. Die hiesige Rudergesellschaft „Germania“ hat beschaffen, einen Trainer zu engagiren. Mit einem englischen Seiwercruderer soll nunmehr in Verbindung getreten und derselbe auf etwa zehn Wochen engagirt werden.

Tagesneuigkeiten.

Dynamitanschlag. Luxemburg, 5. Jan. Bei Rodange, sieben Kilometer von Dondow, ist wie der „Tempo“ berichtet, schrecklich ein Dynamitanschlag verübt worden. Man fand vor der Thüre des Wirthshauses ein Paket mit drei Dynamitpatronen und Handvorrathung.

Aus Weiz zu Grunde gegangen. Paris, 4. Jan. In der Rue Laffitte wohnten in zwei armenigen Kammern seit 19 Jahren zwei alte Frauen, Marie Goude, 76 Jahre alt, und ihre Schwester Pauline, 74 Jahre alt. Am Sonntag Abend hatte ein unter ihnen wohnender Mieter der Polizei gemeldet, daß er den gewöhnlichen Schritt der Frauen, die ihre Wohnung nur verlassen, um die notwendigen Einkäufe zu machen, seit Freitag nicht mehr über sich gehört habe.

Es lebe der Bureaukratismus! In einer Stadt Thüringens war dem Herrn Bürgermeister vom Stadtverordneten-Kollegium die erstbeste Gehaltszulage verweigert worden. Darob erzürnt, schickte sich das Stadtoberhaupt unmittelbar nach jener Sitzung an, einen geharnischten Brief an ein hohes Staatsministerium zu richten.

Ein fataler Vortrag. Der russische Schlachtenmaler Bereichow hat vor Kurzem in St. Petersburg zum Besten eines Lehrintitutis in einer Soidre einen Vortrag über die Schrecken des Krieges gehalten. Er eröffnete seinen Zuhörern, daß nach den Beobachtungen, die er auf dem

Schlachtfeld gesammelt, der persönliche Muth dort — die Ausnahme bilde. General Stobeleff habe ihm einmal im Vertrauen erzählt, daß er stets vor und während der Schlacht vor Furcht gezittert und in jedem Augenblick die Empfindung gehabt hätte, er werde die nächste Minute nicht überleben.

Ein Kaiser als Schüler. Kaiser Kanaga von China, der vor Kurzem begonnen hat, die englische Sprache zu lernen, macht rasch Fortschritte in dieser Sprache und hat mit der Lectüre englischer Zeitungen und Romane begonnen.

Die Journalistik als Lehrgang. In sehr vielen der amerikanischen Universitäten bildet die Journalistik einen Lehrgang. In Europa gibt es bis jetzt noch keine Schulen zur Ausbildung von Journalisten.

Geneße Nachrichten und Telegramme. Berlin, 5. Jan. Den hiesigen Stadtverordneten ist auf ihre anlässlich des Jahreswechsels an den Kaiser gerichtete Glückwunschkarte nachstehendes Antwortschreiben zugegangen:

Hamburg, 5. Jan. Bezüglich des abgelaufenen Kaiserwortes: „Beschmettern“, schreiben die „Hamb. Nachrichten: Es wäre zu beklagen, wenn der Reichstag seine Entscheidung über die Militärvorlage unter dem Eindruck des persönlichen Willens des Monarchen treffen sollte.

Wien, 5. Jan. Wie es heißt, ist der neugewählte Fürst-Erzbischof Dr. Kohn in Olmütz vom Papste bereits zur demnächstigen Ernennung zum Cardinal aussersehen.

Wien, 5. Jan. Wie es heißt, ist der neugewählte Fürst-Erzbischof Dr. Kohn in Olmütz vom Papste bereits zur demnächstigen Ernennung zum Cardinal aussersehen.

Wien, 5. Jan. Wie es heißt, ist der neugewählte Fürst-Erzbischof Dr. Kohn in Olmütz vom Papste bereits zur demnächstigen Ernennung zum Cardinal aussersehen.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Militärversicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat Dezember waren zu erledigen 2227 Anträge über 2,515,000 M. Das Vermdgen erhöhte sich von 44,000,000 M. auf 44,570,000 M.

Ein Kaiser als Schüler. Kaiser Kanaga von China, der vor Kurzem begonnen hat, die englische Sprache zu lernen, macht rasch Fortschritte in dieser Sprache und hat mit der Lectüre englischer Zeitungen und Romane begonnen.

Ein fataler Vortrag. Der russische Schlachtenmaler Bereichow hat vor Kurzem in St. Petersburg zum Besten eines Lehrintitutis in einer Soidre einen Vortrag über die Schrecken des Krieges gehalten.

Ein fataler Vortrag. Der russische Schlachtenmaler Bereichow hat vor Kurzem in St. Petersburg zum Besten eines Lehrintitutis in einer Soidre einen Vortrag über die Schrecken des Krieges gehalten.

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like '1/2% Reichs-Oblig.', '4% Reichs-Oblig.', etc.

Table with 2 columns: Name of stocks and their prices. Includes items like 'Bayerische Bank', 'Sächsische Bank', 'Frankfurter Bank', etc.

Table with 2 columns: Name of commodities and their prices. Includes items like 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', 'Hafer', 'Kaffee', etc.

Table with 2 columns: Name of commodities and their prices. Includes items like 'Kaffee', 'Zucker', 'Schokolade', etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 5. Januar. Die Börse eröffnete mit Banken in etwas leiserer Stimmung. Von sonstigen Werthen waren noch österr. Lokalbahnaktien in Folge Verstaatlichungsberichte, Lombarden vorfinden. Der eingekammelte Schwefel soll vermehrt einer elektrischen Bahn ins Thal hinabgeführt werden; ebenso will man auch das Eis von dem Bergabfuhr hinabschaffen. Der Schwefel ist in keinem Umfange schon von dem bisherigen Besitzer des Berges ausgebeutet worden; die neuen Unternehmer aber wollen die Schwefelgewinnung in großartigem Maßstabe betreiben - vorausgesetzt, daß sich Papa Popocatepetl das ruhig gefallen läßt.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Furcht vor der Fremde. Schauspiel in 1 Akt. Nach dem Französischen der Frau Emile der Girardin, überseht von Bachmann. Cyprienne.

auf Befestigung der Vertikshemnisse etwas günstiger. Das Geschäft war jedoch auf allen Gebieten äußerst gering und als alsbald nach der Eröffnung starke Angriffe auf Montanaktien stattfanden, die auch heute von der bekannten Berliner Spekulationsgruppe ausgingen, und dann Boris wieder schwächer gemeldet wurde, gingen die Course eine Zeit lang empfindlich zurück. Gegen Schluss und im Nachschuß war die Tendenz jedoch erhoht. Deduktionsläufe wirkten allgemein befestigend. Für die Schwankungen am Montanmarkt wurden verringerte Aussichten bezüglich des Kohlenhandels angeführt, während Eisenaktien im Vergleich mit gestern trotz der offenbaren Differenzen im Vorhande des Holzwerks-Berichts doch etwas fester lagen. Privat-Diskonto 2 1/2 bis 2 1/2 %.

Frankfurter Effekten-Societät v. 5. Jan. 6 1/2 Uhr, Abends. Oester. Kredit 265 1/2, Diskonto-Kommandit 176.85, Berliner Handels-Gesellschaft 133, Darmstädter Bank 180.10, Dresdener Bank 185, Banque Ottomane 111.50, 3proz. Anleihe 85.90, Galizier 185 1/2, Lombarden 77 1/2, Abreth-Aktien 80, Böhm. Nordbahn 155 1/2, Demberg-Gzernowitz 210 1/2, Nordwest 179 1/2, Mittelmeer 100.50, Meridional-Aktien 194.80, Jugo 91.50, Ungar. Goldrente 96.45, 1880er Ruffen 95.50, 3proz. Portugiesen 21.65, Spanier 61.50, Türkei 20.75, Ottom. Post-Obligat. 91.80, 3proz. Mexikaner 65.80, 3proz. do. 24.75, Guano 149.90, Nordd. Lloyd 90.10, Bochumer 111.20, Wellenfischerer 127.80, Dampfer 119.80, Hibernia 102.20, Laura 91, 1860er Loose 137.80, Türkische 37.70, Gotthard-Aktien 162.30, Schweizer Central 118.10, Schweizer Nordost 102.20, Union 67.30, Jura-Simplon St.-Akt. 49.50, 3proz. Italiener 91.30.

Table with 2 columns: Name of commodities and their prices. Includes items like 'Kaffee', 'Zucker', 'Schokolade', etc.

Table with 2 columns: Name of commodities and their prices. Includes items like 'Kaffee', 'Zucker', 'Schokolade', etc.

\* Für die bedürftige Familie sind bis jetzt bei uns eingegangen: Transport 24 M., von Ungenannt 2 M., von J. B. W., von D. 4 M., von Ungenannt 2 M., von Ungenannt 1 M. Summa 45 M. Weitere milde Gaben werden von der Expedition unseres Blattes gerne entgegengenommen.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

auf höchsten Befehl bei festlich beleuchtetem Hause eine Aufführung der Oper Lohengrin halt. Preisauschreiben. Es wird vielen unserer Leser von Interesse sein zu erfahren, daß die bei Karl Grüniger in Stuttgart erscheinende „Neue Musik-Zeitung“ in Nr. 1 des Jahrgangs 1893 ein Preisauschreiben für tüchtige Klavierstücke erläßt. (1. Preis: 150 M., 2. Preis: 100 M., 3. Preis: 50 M.) Das neue Theater in Berlin hat sein erstes Verbot zu verzeichnen. Die Direktion hatte ein Schauspiel „Der Gott sein Weib“ von Lang und Raupp der Polizeibehörde eingereicht. Die nachgesuchte Aufführungs-Genehmigung ist nicht erteilt worden. Der Schwur. Mit großem Erfolge wurde kürzlich am Kroll'schen Theater in Berlin die einaktige Oper: „Der Schwur“, gegeben. Ueber diese schreibt das dortige „Tageblatt“: „Es war ein kurzes Stück, die ganze Aufführung dauerte wenig mehr als eine Stunde, aber der Abend ist in gewissem Sinne sehr bedeutungsvoll. Denn zum ersten Male seit vielen Jahren hat hier eine deutsche Opern-Reihe auf das Publikum einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. „Der Schwur“ hat die Zuschauer von Anfang bis zu Ende gefesselt. Den Eindruck, den man empfängt, ist ein bedeutender. Wilhelm Reich wendet die Wege Wagners und der jüngeren Italiener. Seine Phantasie und seine Erfindung sind sehr ergiebig, die Motive zeichnen sich durch Bedeutsamkeit aus und die Technik bedient er vollkommen. Das Orchester spricht eine blühende Sprache, in der warmes dramatisches Leben vulturiert.“ Gaus von Bülow hat sich nach den von der „Täglichen Rundschau“ eingelegenen Erkundigungen nicht in eine Rechtskeilanklage begeben. Nach denselben ist v. Bülow allerdings krank, befindet sich aber keineswegs in einer Anfall und schreibt seiner Genehmigung entgegen. Zum Verkauf des Richard-Wagner-Museums, von dem wir gestern berichteten, meldet jetzt die „N. W. Z.“, daß es endlich dem bekannten Wiener Wagner-Enthusiasten Herrn Nikolaus Desterle in gelangen ist, sein Richard-Wagner-Museum, die Frucht langjähriger Sammelthätigkeit, an den Mann, beziehungsweise an die Wagner-Partei zu bringen und derselben zu verkaufen. Auf Grund eines in der vorjährigen Generalversammlung in Bayreuth gefaßten Beschlusses hatte sich nämlich ein Comité gebildet, um den Kaufpreis von 90,000 Mark durch private Zeichnungen aufzubringen, und zwar durch 90 Spenden von je 1000 Mark, wobei sich einzelne Personen und Vereine zur Aufbringung einer Spende vereinigen sollten. Vor zwei Wochen, am 21. Dezember v. J., ist nun zwischen dem Vertreter des Comité, Dr. Rudolf Goetze aus Würzburg, und Herrn Desterle ein Kaufvertrag über die Erwerbung des Museums abgeschlossen worden. Demzufolge erhält Herr Desterle eine Anzahlung von 10,000 Mark, wofür er die zu dem Museum gehörigen Hand-

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Die Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes mit Stallbauten und einer Stützmauer auf dem Zentralüberbahnshofe hier, sollen im Wege öffentlicher Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden. Die Arbeiten sind veranschlagt: I. Erd- und Maurerarbeiten ca. RM. 18070.- II. Steinbauarbeiten (rotte Steine) " " 2480.- III. Gipserarbeiten " " 1840.- IV. Zimmerarbeiten " " 6420.- V. Schreinerarbeiten " " 2970.- VI. Glaserarbeiten " " 890.- VII. Schlosserarbeiten " " 1750.- VIII. Blechenerarbeiten " " 780.- IX. Ankleiderarbeiten " " 1200.- X. Plästerarbeiten " " 540.-

Gummi-Schuhe. Preisreduktion wegen vorgerückter Saison. Gummi-Heberstiefel für Herren, hohe mit Wollfutter und Sporn, früher RM. 8 und 10, jetzt nur RM. 4 und 5 per Paar. Nitzsch-Schneestiefel, mit Wollfutter, Gummistiefeln und Gummibüscheln zum Schnallen, für Herren, früher RM. 8.80 und 10, jetzt nur RM. 5 u. 6 per Paar, für Frauen jetzt RM. 4 per Paar. Gummi-Stiefel mit Kummer oder Velgbesatz, innen Wollfutter für Damen RM. 5, Mädchen RM. 4, Kinder RM. 3. Gesundheitsliche Galschuh (Pachimaar) f. Herren RM. 3, Damen und Mädchen RM. 2, Kinder RM. 1.50.

F. Göhring, Juwelier, MANNHEIM, gegenüber dem Kaiser Hof, Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Prima stückreichen Ofenbrand Ruhrkohlen gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, jerner 40066 Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz liefert zu billigsten Preisen. C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9, Telephon Nr. 134.

schriften Richard Wagners dem Käufer als Faustbündel übergeben. Ferner verpflichtete sich Herr Desterle, das Museum in seinem Bestande vom 1. Juni 1893 bis zum 1. April 1895 zu verwahren und an diesem Tage um den Kaufpreis von 85,000 Mark dem Käufer zu übergeben. Er erklärte sich auch bereit, die bis 1. April 1895 noch zu sammelnden Objekte um weitere 5000 Mark zu überlassen. Wie dem Kaufvertrage zu entnehmen ist, wurde die Anzahlungssumme von 10,000 M. durch Mitglieder des Initiativ-Comité zur Verfügung gestellt, und es soll sich nun erst das Comité zur Aufbringung des ganzen Kaufpreises bilden. Vorläufig haben aber die Herren wenigstens die Wagner-Manuskripte restaurirt der Barthelmegebelt, Herr R. Schöner, einer der tüchtigsten unter den jüngeren Wiener Bildhauern, von dem unter Anderem ein gelungener Versuch der Ergänzung des prologischen Hermes herührt, ist gegenwärtig mit einer Arbeit beschäftigt, welche in künstlerischen wie in gelehrten Kreisen das gleiche Interesse hervorgerufen dürfte. Es handelt sich um nicht geringeres als um den Versuch einer Restaurirt der Diebstahlstatuen des Parthenon in Athen, zunächst des Westgiebels, in welchem Hermes den Westteil der Athene und des Poseidon um das attische Sand darstellt hatte. Ein kleines Wachmodell dieses Giebels hat Schöner bereits 1891 angefertigt. Dasselbe befindet sich im Besitze der Wiener Akademie der bildenden Künste. Nun gilt es, dasselbe in etwas größeren Dimensionen auszuführen. Um dies zu bewerkstelligen, unternahm Schöner im letzten Jahre längere Studienreisen nach Athen und nach London, wo sich bekanntlich die Reste der Parthenonculturen befinden. Die Mittel zu diesen mehrwöchentlichen, von den tüchtigsten Erfolgen für das schwierige Unternehmen gekrönten Reisen wurden dem Künstler von Nikolaus Dumba, dem hochföhrigen Wiener Räten, zur Verfügung gestellt, und dessen Förderung wird es auch in erster Linie zu verdanken sein, wenn das Werk zu einem günstigen Ende gelangen sollte. Die Urtheile der maßgebenden Archäologen in Athen und London, welche von Schöner's Arbeit mit dem lebhaftesten Interesse Kenntnis nahmen, lassen ein in allen Beziehungen erfreuliches Resultat erhoffen. Die Kanaan. Die erste Aufführung von Rossini's Oper „Die Kanaan“ wird an der Wiener Hofoper bestimmt Samstag den 7. d. in Scene gehen. Theater an der Wien. Wien, 3. Januar. Sarah Bernhardt spielte heute in Dumas' geistreich berechnetem Drama „Francillon“ die Hauptpartie mit einem zwischenzeitlicher Küsspiel- und Schauspielwirkung gestimmten Reize. Das Haus war nicht der Künstlerin würdig besetzt. Das ist wohl nicht ihre, das ist die Schuld der Breite, an denen ihr Impresario feilt. Der Vorstellungs wohnt Erzherrzog Rudw. Viktor bis zum Schluß bei.





Mannheim.

Ausstellung von Lehr- und Arbeitsproben pro 1893.

Wir veranstalten auch in diesem Jahre eine Ausstellung von Lehr- und Arbeitsproben...

Anmeldungen werden bis zum 15. Februar...

Am 10-12 Uhr Vormittags entgegenzunehmen...

Mannheim, 4. Januar 1893. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 10. Januar d., Abends 8 1/2 Uhr im Casino-Saal

VORTRAG des Herrn Paul Schneider aus Karlsruhe.

„Warum der Panama-Kanal mangelhaft.“

Für Nichtmitglieder sind Tagesgelder...

in der Hof-Auffallhandlung R. Herd, Hotel...

in der Zeitungshandlung von Th. Schlier...

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen.

Die Saalthüren werden pünktlich 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Abtheilung: Handelskate.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts...

1893 können in die bestehenden Kurse für:

Englische Sprache, Französische Sprache, Italienische Sprache, Spanische Sprache, Deutsche Sprache...

Handelsgeographie, kaufmännisches Rechnen u. Handelsbuchführung...

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (Abtheilung für Diskussion) Donnerstag, 12. Januar 1893, Abends pünktlich 8 1/2 Uhr

Diskussion über 322 Transport-Versicherung. Die Geschäftsleitung.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Sonntag, 8. Januar 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Casino-Saal

Unterhaltung für unsere Mitglieder...

Der Vorstand.

Stolzescher Stenographen-Verein

Mannheim. Die Eröffnung des neuen Unterrichtskurses findet am 223

Donnerstag, 17. Januar d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal...

Anmeldungen werden fortwährend...

Das Unterrichtshonorar ist incl. Lehrmittel...

Der Vorstand.

Casino.

Donnerstag, 12. Januar, Abends 9 Uhr

Familien-Abend mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Sing-Verein. Freitag Abend 323

Keine Probe. Mannheimer Sängerkreis

Heute Freitag Abend Probe. 31934

Stenographenverein

Mannheim. Wir eröffnen im Januar einen neuen Unterrichtskursus...

Stenographen-Verein Mannheim. Ernst Mayer, Lehrer, Mittelstraße 25.

Dankfagung.

Den edlen Wohlthätern, die uns so reiche Gaben für die Beschaffung...

Der Vorstand.

Geirathsgesuch.

Für einen Freund in guter, fester Lebensstellung...

Der Vorstand.

Stuhlflechten.

Empfehle mich im 177 auch werden Aufträge...

Der Vorstand.

Bergmann's Creolin-Seife

(Desinficirende Seife). Diese Seife ist als Präservativ...

Der Vorstand.

Original-Shampooing-Bay-Rum

v. Jackson & Co. in St. Thomas W. J. ist das beste Kopfwascher...

Der Vorstand.

Ein wahrer Schatz

für die künftigen Opfer der Selbstdeckung (Unfälle)...

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark...

Der Vorstand.

Schiffer-Ball.

Unser diesjähriger findet

Dienstag, den 10. Januar, Abends 7 Uhr in dem festlich geschmückten großen Saale...

Liste zum Einzeichnen liegen auf bei: Herrn Tillmann Hufen „zum Drachensfels.“...

Das Comité.

Großer Mäherhof.

Heute Freitag 369 Grosses Concert der Original Wiener Damen-Kapelle.

„Zur Reichspost“, Sandhofen. Samstag und Sonntag

Gipp! Gipp! Hurrah! Auf der Schönen und blauen Schlittschuhbahn.

Großes Eisfest mit Concert. Eingang direkt am Schlachthaus.

D. R.-P. Nr. 58526

Der beste Schutz gegen Wasserschäden in Wohnhäusern...

Abstellvorrichtung für Hauswasserleitungen.

Ein kleiner Hebeldruck in der Wohnung bewirkt den sofortigen Schluss...

Massot & Werner, B 1, 7a, Gas- & Wasserleitungs-Geschäft.

Butter-Preisermäßigung.

Frische Schweizerbutter per Pfd. M. 1.10 Ia. Süßrahmbutter per Pfd. M. 1.20

Ia. Limburger-Käse per Pfd. M. 0.35 Ia. Emmenthaler per Pfd. M. 0.90

Ia. Schweizerkäse per Pfd. M. 0.80 Alle Sorten Norddeutsche Wurst

G. Wienert's Filiale S 1, 8. Coblenz, Wiesbaden. Darmstadt, Offenbach a. M.

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME 18 GOLDENE MEDAILLEN

HENRI NESTLE VEVEY SCHWEIZ H. NESTLE'S KINDERMELK

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

Zur gefl. Beachtung. Mache hiermit bekannt, daß sich meine Werkstätte...

J 3, 30 Georg Welker, Schlosser.

Karoline Grismar

Hans Bosch Verlobte. Berlin, Hamburg.

Französische Sprache. Zu einem Curfus in der Handelscorrespondenz...

Englisch. Grammatik, Conversation, Correspondenz...

Fechtunterricht. Rapier-Säbel Florett.

Energische Nachhilfe in allen Govt. u. Realschulen...

Malunterricht. Vortellan, Del u. f. m. ertheilt eine Dame...

Nachhilfe-Unterricht im Rechnen, deutscher Sprachlehre...

Für Wirthe! Ein Haus hier am Plage ist drei...

Violine billig zu verkaufen in E 5, 7.

I Pianino sehr billig zu verkaufen. 53465

Für Frisuren! Compl. Friseur-Einrichtung sofort zu verkaufen.

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Möbellager

J. Schönberger. 36987

Gold zu borgen von 100 bis 15000...

Glycerin-Gold-Cream-Soife gegen raube und spröde Haut...

Portemonnaie mit 15 M. Inhalt a. d. Post liegen lassen.

Zugelassen. Ein 18. schwarz. Pudel zu verkaufen.

Ankauf. Kleine Laden-Einrichtung für Speiserei...

Verkauf. Für Wirthe! Ein Haus hier am Plage ist drei...

Violine billig zu verkaufen in E 5, 7.

I Pianino sehr billig zu verkaufen. 53465

Für Frisuren! Compl. Friseur-Einrichtung sofort zu verkaufen.

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.

Lebensstellung! wird Personen jeden Standes geboten...

Beretreter für Mannheim, Heidelberg und die Pfalz...

Riftenmacher gesucht. Rab. im Verlag. 355

Ein tüchtiger Reisender für ein erstes Materialwarenhaus...

Stellen finden. Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell.





# CHOCOLAT SUCHARD

## Beste Qualität garantirt rein.

### Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

entöltes Malzmehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöhte die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 80 u. 30 Pfg. 50853

# LIEBIG

Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**

**Nur echt**  
wenn jeder Topf  
den Namenszug  
*Liebig*  
in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-  
trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,  
Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt,  
neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu  
**grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel  
für Schwache und Kranke. 133

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-  
Geschäften, Apotheken etc.



### Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) pr. Pfd.; Gänse-  
schlaftefedern, so wie dieselben  
von der Gans fallen, mit allen  
Pannen Pfd. 1,50 M. fünfteilige  
gut entzündete Gänsehalsdau-  
nen Pfd. 2 M. beste böhmische  
Gänsehalsdauenen Pfd. 2,50 M.  
russische Gänsdauenen Pfd.  
3,50 M. feinste, weiße Gänse-  
dauenen Pfd. 4,50 M. (von  
letzteren beiden Sorten 3 bis 4  
Pfd. zum großen Oberbett völlig  
ausreichend) versendet geg. Nach-  
nahme (nicht unter 10 M.).  
Gustav Lustig, 54248  
Berlin S., Pringelstraße 46.  
Verpackung wird nicht berechnet.  
Viele Anerkennungs-schreiben.

### Ein Wink

sei es Warnung oder Rath,  
hat schon Manche in ein Ver-  
mögen gebracht oder er-  
halten. Solche Winks, sowie  
rasche Orientirung in Geld-  
sachen findet man am besten  
im „Neuen Finanz- und  
Verloosungs-Blatt“ 27.  
Jahrg. 1/3. M. 2. — bei jeder  
Post sub Nr. 4602. Probe-  
Nr. gratis bei  
A. Dann, Stuttgart.

Spätlich zu vergeben. 54018  
D 5. 4.

## Steinkohlen-Brikets

als parafamstes und reinlichstes Brenn-  
material für alle Feuerungen empfohlen  
Gebrüder Bender, Jungbunzlach.

### Turnerbund Germania Mannheim.

Sonntag, 8. Januar 1893,  
Abends 6 Uhr  
findet im Lokale „Brauerei Dohringers“  
R. 3, 14, unsere  
**Weihnachtsfeier**  
statt, zu deren Besuch die Mitglieder  
höfl. einladet  
Der Turnrath.  
Geschenke zur Gedenkerlösung  
sind halbjährlich im Vereinslokal abzu-  
geben. 167

### Liederkranz.

Samstag, den 14. Januar 1893, Abends 7/8 Uhr  
im Saalbau  
**Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz.**  
Samstag, den 28. Januar 1893  
**Carnevalistische Abend-Unterhaltung**  
(Damen-Rappenabend).  
Näheres durch Rundschreiben. 327  
Der Vorstand.

## Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.  
Am Samstag, 7. Januar d. J.,  
Abends 8 Uhr findet im großen  
Saal des Saalbau's dahier zu  
Gunsen des Reichswaarenhauses in  
Lahr eine  
271  
**Abend-Unterhaltung**  
verbunden mit Christbaumbescheer-  
ung und darauffolgendem TANZ  
statt, wozu wir alle Mitglieder, sowie  
Kamer der Sache freundl. einladen.  
Zu dieser Abendunterhaltung hat  
Frau Amelie Bauer, sowie die Herren  
A. Schellmann, Rudolf Bärlich,  
E. Hohmann, E. Söhne, C. Henrich,  
Herren Schulze aus Ludwigshafen  
und Mannheimer Niederhölle in  
liebendwürdiger Weise ihre Mitwirk-  
ung zugesagt.  
Zum Eintritt berechtigt die Fecht-  
schulkarte. Dieselben sind zu haben  
bei den Herren:  
Adolf Schneider, Cigarrenhandlung,  
O 2, 5.  
Theodor Schlier, Kuffstallhandlung,  
O 2, 1.  
Firma Risse & Co., E 2, 16,  
sowie Abends an der Kasse.  
Der Vorstand.  
NB. Geschenke zum Glückwunsche werden bei unseren  
Vorstandsmitgliedern am bequemsten bei der Central-Sammelstelle:  
Firma Risse & Co., E 2, 16 entgegen genommen.  
Bei der Unterhaltung wird hochfeines Bier vom Rath verzapft.

## Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne  
angefertigt. Herrliche Empfehlung im Auftrage von Cement-  
arbeiten unter Garantie bei billiger Berechnung 304  
**G. Fucke, U 6, 19.**

### Turn-Berein Mannheim.

Samstag 7. Januar Abends 7/9 Uhr  
findet unsere

### Lokal-Einweihung

(unter Mitwirkung unserer Hauskapelle)  
im „Rothen Löwen“, T 1, 4 statt,  
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen.  
Am zahlreichem Erscheinen bittet  
Der Vorstand. 232

### Sängerbund.

Samstag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr  
**Tanz-Unterhaltung**  
in den Sälen des Ballhauses.  
Die verehrlichen Mitglieder mit ihren einführbaren Familien-  
angehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst  
eingeladen. 294  
Ein gemeinschaftliches Nachessen findet nicht statt.  
Vorschläge für einzuführende Nichtmitglieder sind an das  
Vorstandsmittglied Herrn Ad. Eisele, Q 3, 22 zu richten.  
Der Vorstand.

### Kaufm. Gesellschaft „Merkur“.

Zur Feier unserer  
**VI. Stiftungsfestes**  
findet  
54356  
Samstag, den 7. Januar 1893, Abends 8 Uhr  
in den Sälen des Badner Hofes

### BALL

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige,  
sowie Freunde der Gesellschaft höflichst einladen.  
Vorschläge für Einführungen wollen gefl. in unserm Locale  
zur „Neuen Schlange“ abgegeben werden.  
Sonntag, den 8. Januar veranstalten wir im Geie-  
lichkeitslocale ein  
**Frühshoppen-Concert**  
um 11 Uhr beginnend und daran anschließend um 1 Uhr ein  
Festessen, wozu unsere Mitglieder u. Freunde höflichst ein-  
geladen sind.  
Eingekundungsliste zum Festessen liegt im Locale auf.  
Der Vorstand.

### „Juvenia“ Mannheim.

Unser 54270  
**Maschinenball**  
(mit Preisvertheilung)  
findet am Sonntag, den 15. Januar, Abends  
7 Uhr in den vereinigten Sälen des Ballhauses  
statt, wozu einladet  
Der Vorstand.  
P. S. Karten für Einzuleitende können je-  
weils an den Vereinsabenden (Dienstag und  
Freitag) im Lokal H 8, 10 oder bei Herrn  
R. Paul, S 4, 10 in Empfang genommen werden.

## Adressbuch von Mannheim für 1893

Das neue 59465  
58855  
ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie  
seither zum Preise von M. 4.50 zu haben.  
Erste Mannheimer Typographische-Anstalt  
E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

### Geschäftsverlegung und Empfehlung.

A. Kutterer, Hut- u. Mützenlager  
zeigt hiermit ergebenst an, daß er sein  
**Hut- und Mützengeschäft**  
seit Anfang Januar von U 1, 4 nach  
H 1, 4 weißes Lamm H 1, 4  
verlegt hat und bringt zugleich sein reichhaltiges  
Lager in  
**Seiden-, Filz-, Woll- und Leders-Hüten und**  
**Mützen für Herren und Knaben**  
in neuesten Faconen und zu den billigsten Preisen einem geehrten  
Publikum in empfehlende Erinnerung.  
Reparaturen befolge prompt und billig.  
H 1, 4 A. Kutterer, Hut- u. Mützenlager, H 1, 4  
E 3, 5 Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung E 3, 5.  
Einem geehrten Publikum, sowie meiner Nachbarschaft die er-  
gebene Anzeige, daß ich unter Heutigen ein  
Landesproduktengeschäft verbunden mit  
**Milch- und Flaschenbierverkauf E 3, 5**  
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur frische Waare bei billigen  
Preisen zu halten und bitte um geneigten Zuspruch  
Hochachtungsvoll L. Wagner, E 3, 5.

## Seit 20 Jahren unübertroffen ist die Universal-Glycerin-Seife.

Spezialität von H. P. Bayschlag, Augsburg. Mildeste und  
vorzüglichste Toiletteseife, per Stück nur 15, 20 u. 30 Pf.  
Vorrätig bei Herrn 52693  
**Jacob Lichtenthäler.**

### Mannheimer Park-Bejellschaft.

Sonntag, den 8. Januar, Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
der hiesigen Grenadierkapelle.  
Direktion: Herr Kapellmeister W. Köllmer.  
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
842 Der Vorstand.  
NB. Der Saal ist gut geheizt.  
Sonntag, den 8. Januar, von 11-1 Uhr  
**CONCERT**  
auf der Eisbahn.

Montag, den 9. Januar, Abends 7 Uhr  
**Casino-Saal**  
**Concert**  
zum Besten des Lehrerinnenheims  
unter gütiger Mitwirkung mehrerer Damen  
(Schülerinnen der Frau Seubert-Hausen, des Fräul. Grabert,  
der Frau Schuster, der Frau Jacobi, sowie der Herren  
Schuster und Richard).  
Stützplatz im Saal N. 2. — Stützplatz u. Gallerie M. 1. —  
Billetverkauf bei den Herren Th. Schlier, C. F.  
Heckel, sowie Abends an der Kasse. 259

### Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. 44. Vorstellung  
Freitag, 6. Januar 1893. Sim Abonnement A.  
**Das Glückchen des Eremiten.**  
Komische Oper in drei Akten nach dem französischen des  
Lodron und Garmon, deutsch bearbeitet von G. Ernst.  
Musik von Aimé Mallart.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen.  
Regisseur: Herr Hilbrandt.)  
Zhibaut, ein reicher Pächter . . . Herr Hilbrandt.  
Georgette, seine Frau . . . Frau Berger.  
Delamy, Dragoner-Unteroffizier . . . Herr Knapp.  
Sulwan, erster Knecht des Zhibaut . . . Herr Fril.  
Rose Friquet, eine arme Bäuerin . . .  
Ein Prediger . . . Herr Starke.  
Ein Dragoner-Lieutenant . . . Herr Reiter.  
Ein Dragoner . . . Herr Peters.  
Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.  
Det der Handlung: Ein französisches Uebigsdorf nicht  
weit von der Savoyischen Grenze.  
Zeit: 1704 gegen Ende des Großen-Krieges.  
\* \* \* Rosa Friquet: Frä. Julie Saarmann vom  
Stadttheater in Freiburg als Gast.  
Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.